

Umsonst

Die Jahreslosung für das Jahr 2018 steht fast am Ende der Bibel (Offenbarung 21,6):

- 6. Und er sprach zu mir: Es ist geschehen.
Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende.
Ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst.*

Umsonst heißt in der Luther-Bibel oft *kostenlos* und selten *vergeblich*. Um diesen Text zu verstehen, lohnt es sich, die 5 Verse davor auch noch zu hören:

- 1. Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde.
Denn der erste Himmel und die erste Erde verging, und das Meer war nicht mehr.*
2. Und ich Johannes sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabfahren, zubereitet als eine geschmückte Braut ihrem Manne.
*3. Und hörte eine große Stimme von dem Stuhl, die sprach:
Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menschen, und er wird bei ihnen wohnen,
und sie werden sein Volk sein, und Er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;*
4. Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein, denn das erste ist vergangen.
*5. Und der auf dem Stuhl saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu.
Und er spricht zu mir: Schreibe; denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss.*

So, wie Gott die Welt ohne Zuhilfenahme des Todes erschuf, so wird er sie auch ohne Tod vollenden. Hier wird eine Erlösung zugesagt, die ganz anders ist als alles, was wir gegenwärtig auf der Erde nach dem Sündenfall vorfinden. Auch für Buddhisten ist diese Perspektive unerwartet. So etwas kann nur Gott selbst erschaffen. Je näher wir dem Ende unseres Lebens entgegen gehen und je schwächer und kränker wir werden, desto mehr können wir mit diesen Worten etwas anfangen. All diese Herrlichkeit will uns Gott schenken, so wie sich ein Durstiger freilich das ersehnte Wasser geben lässt.

Wer dagegen meint, dass er auf diese Gabe Gottes verzichten könne, den wird Gott nicht zwingen, diese anzunehmen. Es gibt auch wenige Menschen auf der Erde, die ihr Leben in Wohlstand und Eitelkeit verbringen, ohne jemals Ungerechtigkeit oder Durst zu erleiden. Solche Menschen lassen gewöhnlich andere für sich leiden. Diese stehen in Gefahr, mit dem Teufel in den feurigen Pfuhl geworfen zu werden, der mit Feuer und Schwefel brennt (Offenbarung 20,10-15). Schon auf der Erde ist bei Schwefel-Feuer bekannt, dass darin jedes andere Feuer verlöscht, selbst ein Magnesium-Feuer, welches nur 3500 °C statt der mindestens 7000 °C eines Schwefel-Feuers erzeugt. In der Chemie wird dieses Phänomen als *Aktivität* bezeichnet, welche in der Hölle mit exakt Eins ([1985BASF]) angegeben wird, wodurch sie auf Dauer funktioniert.

Um das Leid kommt kein Mensch herum. Wer die Leiden seines Lebens zu Lebzeiten willig aus Gottes Hand annahm, der darf sich auf die ewige Erlösung freuen und wird seine Tränen auf der anderen Seite abgewischt bekommen. Diese Zusage Gottes ist unabhängig davon, ob wir uns das gegenwärtig vorstellen können. Am Beginn des Offenbarungsbuches stehen die Worte (Offenbarung 1,3):

- 3. Selig ist, der da liest, und die da hören die Worte der Weissagung und behalten,
was darinnen geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe.*

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[1985BASF]

Mitteilung von BASF-Mitarbeitern an den Verfasser, Ludwigshafen am Rhein, (1985)

[2018Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2018)